

DAV



# Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

Erscheinen mindestens  
viermal jährlich



13. Jahrgang

Prag, 23. Juni 1943

Folge 2

## 75 Jahre Stüdlhütte!

Im Sommer 1867 betrat Johann Stüdl, von Heiligenblut über das Bergertörl kommend, erstmalig das damals noch wenig erschlossene südliche Glocknergebiet. Sein Aufenthalt in dem stillen Pfarrdorf Nals, die Eindrücke, die er dort gewann, die Bekanntschaften, die er dort anknüpfte, waren entscheidend für seine weiteren Entschlüsse zur Erschließung dieser Gruppe.

Die Notwendigkeit, einen Weg und einen Stützpunkt zu schaffen, um die Ersteigung des Großglockners von Süden zu erleichtern, war schon damals den Kaisern bewusst geworden. Ing. Egid Pegger aus Trient hatte auch schon den Weg über den Stüdlgrat entdeckt. Irgendwelche Schritte zur Ausführung dieser Pläne waren jedoch noch nicht erfolgt.

Es ist Stüdls Verdienst, daß er die bestehenden Anregungen aufgegriffen und die Voraussetzungen des schon lange als notwendig empfundenen Hütten- und des darauf folgenden Wegbaus über den Stüdlgrat geschaffen hat.

Gestützt auf seine Freunde, vor allem auf Ing. Pegger, Pfarrer Lercher und den Glocknerwirt Johann Groder, und auf das rasch gewonnene Vertrauen der Kaiser Bevölkerung, die tatkräftig Hand anlegte, gelang es ihm in kurzer Zeit und mit verhältnismäßig geringen Mitteln, die Stüdlhütte auf der Banitscharte zu erstellen.

Im Juni 1868 war sie fertiggestellt, am 15. September 1868 wurde sie in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben. Die erste hochalpine Schutzhütte der Ostalpen war damit entstanden.

Sie erst ermöglichte die Erschließung der südlichen Glocknergruppe, die mit dem Siegeszuge Stüdls und Hofmanns im Jahre 1869 ihren Anfang nahm.

Durch 75 Jahre steht sie nun, von unserem Zweig zu einem geräumigen Schuhhaus ausgebaut, auf luftiger Höhe und hat vielen Tausenden von Bergsteigern sicheren Schutz und gastliche Unterkunft gewährt. Ihr, die älter ist als unser Zweig, hat immer unsere ganz besondere Liebe gehört. Darum wollen wir in einer Zeit, in der es kein Festfeiern gibt, doch wenigstens ihres fünfundsiebzigsten Geburtstages gedenken wie auch der Männer, die sich um ihr Entstehen verdient gemacht haben.

Unsere Gedanken schweifen zurück zum Schöpfer selbst, unserem unvergeßlichen Ehrenvorsitzenden Rat Johann Stüdl, zu Ing. Egid Pegger, dem Vater des Gedankens, zu den Bergführern Thomas, Michel, Peter, Rupert Groder und Josef Kerer, die den Bau ausgeführt, und zu den vielen namenslosen Kaiser, die ihnen dabei geholfen.

Aber auch die vielen Menschen, die sich unserer Hütte liebevoll angenommen haben, seien in unser Gedankeneingeflossen: die Kaiser Führer, die sie durch Jahre bewirtschaftet haben und mit besonderer Liebe an ihr hängen, und der jetzige Wirtschafter, Bergführer Johann Schneider, der sie seit Jahren fürsorglich betreut.

Möge die traute Hütte nach siegreich beendetem Kriege noch durch viele Jahrzehnte den Bergsteigern auf ihren Wegen zu Deutschlands höchster Binne Schutz und Schirm gewähren! Das ist unser Geburtstagswunsch!

## An unsere Mitglieder!

Es ist mir eine besondere Freude, unseren Mitgliedern berichten zu können, daß es der Vereinsführung auch im abgelaufenen Vereinsjahr 1942 trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten gelungen ist, den Vereinsbetrieb in nahezu friedensmäßiger Form weiterzuführen.

Was in dieser Beziehung von der Vereinsführung und den noch in Prag anwesenden Mitgliedern des Beirates im einzelnen geleistet worden ist, darüber soll der folgende Jahresbericht ein Bild geben.

Ergänzend hiezu wäre nur noch zu bemerken, daß auch die finanzielle Lage unseres Zweiges durch die Kriegsverhältnisse nicht gelitten hat und durchaus gesichert ist. Die Geldgebarung ist von den Kassenprüfern überprüft und in Ordnung befunden worden.

Von der Abhaltung einer Mitgliederversammlung glaube ich auch heuer mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit absehen zu können.

Gestützt auf die Treue unserer Mitglieder und die Arbeitsfreudigkeit der Vereinsführung werden sicher auch im laufenden Vereinsjahr alle Schwierigkeiten gemeistert werden.

Das große Opfer unserer lieben Bergkameraden stets vor Augen, wollen wir, eingedenk der großen Bedeutung des Alpenvereins für den totalen Krieg, unsere freiwillig übernommenen Pflichten jederzeit mit höchster Einsatzbereitschaft erfüllen!

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Prof. Dr.-Ing. A. Geßner,

Zweigvereinsführer.

## Jahresbericht über das Vereinsjahr 1942.

(1. April 1942 bis 31. März 1943.)

Das vierte Kriegsjahr im Zeichen des totalen Kriegseinsatzes hat selbstverständlich auch unserem Zweige seinen Stempel aufgedrückt. Der größte Teil der wehrfähigen männlichen Mitglieder steht bei der Wehrmacht, die übrigen und sehr viele weibliche Mitglieder schaffen an der Heimatfront, alle befeelt von dem einen Willen, zum Endsieg nach besten Kräften beizutragen.

4 Mitglieder sind im abgelaufenen Vereinsjahre vor dem Feinde geblieben:

Hellmut Kraupa, Bankbeamter, Prag (Mitglied seit 1941),

Dipl.-Ing. Robert Machaczek, Prag (1936),

Dr. Franz Sedlak, Reichenberg (1932),

Heinrich Stiefel, Mechaniker, Aulwal (1938).

Ihr Opfertod ist uns Verpflichtung für alle Zeit, sie werden als leuchtendes Beispiel treuester Pflichterfüllung von uns niemals vergessen werden.

Auch in der Heimat hat der Tod zahlreiche Lücken in unsere Reihen gerissen. Wir betrauern das Ableben folgender Mitglieder, von denen 3 das Ehrenzeichen für 40jährige und 3 das Ehrenzeichen für 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft getragen haben:

Ing. Karl Gödl, Prag, Mitglied seit 1902,

Ing. Arnulf Heinrich, Prag, 1908,

Ing. Ernst Hofmann, Prag, 1925,

Frau Anny Kaempff, Neulengbach an der Westbahn, Niederdonau, 1922,

Frau Ida Barner, GÖß, Steiermark, 1905,

- Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse i. R., 1903,  
 Dr. jur. Josef Kempf, Direktor, Prag, 1901,  
 Univ.-Prof. Dr. Alfred Kirpal, Prag, 1895,  
 Hans Kluge, Fabrikant, Prag, 1941,  
 Karl Prattner, akad. Maler, Reichenberg, 1932,  
 Cand. phil. Erwin Lesch, Prag, 1942,  
 Viktor Mörk von Mörkenstein, Inspektor der Böhm. Sparkasse i. R., 1909,  
 Frau Maria Mühlmann, Obersektionsrätsgattin, Prag, 1936,  
 Willi Stiefel, techn. Beamter, Aunval, 1938,  
 Frau Mimi Stüdl, Reichenberg, 1927,  
 Josef Wanka, Gymnasialdirektor i. R., 1939.

### Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Der Stand zu Ende des Berichtsjahres beträgt 791.

### Ehrenzeichen.

Das Ehrenzeichen für 25 jährige ununterbrochene Mitgliedschaft erhält unser Mitglied Josef Tropschuh, Industrieller, Prag.

### Zweigvereinsführung.

Am 8. August 1942 ist uns unser Beiratsmitglied Josef Wanka, Gymnasialdirektor i. R., durch den Tod entrissen worden. Die Verdienste des Verstorbenen um unseren Zweig haben wir bereits an anderer Stelle gewürdigt.

Sonstige Veränderungen in der Zusammensetzung der Vereinsführung gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Die im Wehrdienst stehenden Mitglieder der Vereinsführung, Dr. med. Hans Wojta als Schriftführer, Dipl.-Ing. Erhard Seidel als Bücherwart und Ing. cand. Josef Sedlak als Sachwalter für Bergsteigen, wurden durch die übrigen Sachwalter vertreten.

### Schutzhütten.

Trotz verschiedener kriegsbedingter Schwierigkeiten, die sich hauptsächlich bei der Anlieferung des Probiantes und Brennmaterials zu unseren Schutzhütten bemerkbar machten, hat sich die Bewirt-

schaffung doch nahezu reibungslos abgewickelt. Ein besonderes Verdienst hieran hat die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins in Innsbruck durch die Beistellung von Lebensmitteln zur Herstellung von Bergsteigeressen aus dem Sammelkontingent für die Alpenvereinshütten.

Von der Bewirtschaftung der Alten Prager Hütte haben wir im Berichtsjahr Abstand genommen.

Die Johannishütte wurde den Bergführern Ferdinand Berger und Josef Steiner aus Prägarten in Pacht gegeben. Unsere langjährige Pächterin Frau Cäcilie Steiner, der auch an dieser Stelle für ihre einwandfreie Wirtschaftsführung herzlichst gedankt sei, hat sich aus Gesundheitsgründen gezwungen gesehen, von der weiteren Bewirtschaftung Abstand zu nehmen.

Beiden übrigen Hütten lag die Wirtschaftsführung in den Händen unserer alten Pächter. Für den zum Wehrdienst eingerückten Pächter unserer Bohemiahütte, Anton Punsky, ist wieder seine Frau eingesprungen und hat den Betrieb zur allseitigen Zufriedenheit aufrecht erhalten.

Die Neue Prager Hütte, die Stüdlhütte und die Johannishütte waren von Anfang Juli bis Anfang September voll bewirtschaftet, die Bohemiahütte und die Mörsbachhütte wieder ganzjährig.

Die Bohemiahütte war von Anfang Mai bis Mitte Juli und auch während des Winters fast ausschließlich für besondere Zwecke in Anspruch genommen. Auch wurde sie ebenso wie die Mörsbachhütte in den Wintermonaten wiederholt von Fahrtengruppen der Hitler-Jugend besucht.

Die Moraralmschihütte hatten wir im Berichtsjahr wieder in Pacht.

Bei allen Hütten mußten wir uns naturgemäß nur auf kleine Inventarnachschaffungen und die dringendsten Instandhaltungsarbeiten beschränken.

Der Besuch der Hütten im Berichtsjahr zeigt folgendes Bild, wobei wir zu Vergleichszwecken die Ziffern des Vorjahres anführen:

Hütte:	1942	1941
Neue Prager Hütte	997	1027
Stüdlhütte	1641	1575

Hütte	1942	1941
Johannis hütte	676	nicht bewirtschaftet
Bohemia hütte*)	1984	2014
Mörzbach hütte*)	1912	1342
Moaralm = Schihütte*)	144	325

### Weganlagen.

Das Wegnetz in unseren Arbeitsgebieten wurde auch im Berichtsjahr in vollem Umfange in stand gehalten, wobei ihm allerdings in Ermangelung der notwendigen Arbeitskräfte nicht die gleiche Fürsorge zuteil werden konnte wie in Friedenszeiten.

### Führerwesen.

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führeranwärter und Träger haben sich im Berichtsjahre U n d e r u n g e n n i c h t e r g e b e n.

Am Ende des Berichtsjahres unterstanden unserer Aufsicht:

- in S t. J a k o b i. D.: 3 Bergführer,
- in K a l s: 10 Bergführer und 3 Träger,
- in M a t r e i i. D.: 12 Bergführer, 1 Führeranwärter und 4 Träger,
- in P r ä g r a t e n: 5 Bergführer, 2 Führeranwärter und 3 Träger.

Am Ende des Berichtsjahres lebten:

- in S t. J a k o b i. D.: 1 Bergführer mit Rentenbezug,
- in K a l s: 5 Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug,
- in M a t r e i i. D.: 4 Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug,
- in P r ä g r a t e n: 5 Bergführer und 1 Bergführerwitwe mit Rentenbezug.

Bedingt durch die Kriegsverhältnisse, stand nur ein Teil der Führer und Träger zur Verfügung der Touristen. Die Beschäftigung der Führer war zufriedenstellend.

\*) Bei den Winterhütten verstehen sich die Besuchsziffern für die Zeit vom 1. Mai 1942 bis 30. April 1943.

Bei den Besuchsziffern unserer Bohemiahütte und der Moaralm-Schihütte ist nur der allgemeine Bergsteigerverkehr berücksichtigt, nicht aber die sonstige Inanspruchnahme.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde nicht in Anspruch genommen. Beschwerden gegen die Führer und Träger sind uns nicht zugekommen.

### Bergsteigerschaft.

Ihre Tätigkeit mußte auch im Berichtsjahre infolge der Einrückung fast aller Mitglieder zum Wehrdienst ruhen.

### Führersturen.

Die üblichen Schiführersturen kamen infolge der Ablieferung der Schiausrüstung an die Sammlung für die Wehrmacht nicht in Frage.

Auch von der Durchführung von Sommerführersturen haben wir im Hinblick auf die Verkehrsverbote der Deutschen Reichsbahn und die Anordnungen zur Lenkung des Fremdenverkehrs Abstand genommen.

### Vortragswesen.

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden folgende Vorträge veranstaltet:

26. Oktober 1942: Prof. Dr. Hans Kinzl, Innsbruck: „Deutsche Hochgebirgsforschung in Peru 1939/1940“.

4. Dezember 1942: W. Mierisch, Bitterfeld: „Aus Brenta und Ortler“.

25. Jänner 1943: Prof. Dr. Karl Andersson, Freising b. München: „Schifahrten im Perwall und in den Zillertalern.“

Der erstgenannte Vortrag wurde gemeinsam mit der „Deutschen Gesellschaft für Erdkunde zu Prag“ veranstaltet.

Der Besuch der Vorträge zeigte gegenüber dem Vorjahre eine erfreuliche Besserung.

Eine ausführliche Besprechung der Vorträge findet sich in den Folgen 3/1942 und 1/1943 unseres Nachrichtenblattes.

### Vereinsheim.

Unser Vereinsheim bildete auch im abgelaufenen Jahr den Mittelpunkt unseres Vereinslebens. Selbstverständlich war der Besuch wesentlich schwächer als in den Vorjahren. Bemerkenswert ist, daß wir auch häufig Mitglieder anderer Zweige, die nach Prag berufen worden sind, begrüßen und beraten konnten.

Unsere Alpine Auskunftstelle mit ihrer umfangreichen Führerliteratur und ihrem reichen Kartenmaterial stand unseren Mitgliedern und Gästen an jedem Mittwoch und Freitag von 19—20 Uhr zur Verfügung.

Auch unsere große Alpine Bücherei wurde von einem allerdings noch viel zu kleinen Leserkreis eifrig benützt.

### Veröffentlichungen.

Über die wichtigsten Vorgänge in unserem Zweig wurden unsere Mitglieder durch einige Rundschreiben und durch unser Nachrichtenblatt unterrichtet, das im Berichtsjahre dreimal erschienen ist.

### Verschiedenes.

Für den Umbau der Stüdlhütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von K 21.980.— an verzinsslichen Darlehen.

Unser Beiratsmitglied Ing. Karl Jockel hat in großzügiger Weise unserem Verein für alpine Zwecke in unserem Osttiroler Arbeitsgebiet einen Betrag von K 5000.— zur Verfügung gestellt, wofür ihm herzlichst gedankt sei.

### Auszeichnungen.

Das Eiserner Kreuz I. und II. Klasse und das Infanterie-Sturmaszeichen erhielt Dipl.-Ing. Robert Machaczek (gefallen).

Das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse erhielt Dr. jur. Franz Sedlak (gefallen).

### Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1943.

(1. April 1943 bis 31. März 1944.)

Alle Mitglieder, die bisher den Mitgliedsbeitrag für das laufende Vereinsjahr nicht entrichtet haben, machen wir darauf aufmerksam, daß die Einzahlung fahungsgemäß bis zum 30. Juni 1943 zu erfolgen hat.

Wir wiederholen, daß der Beitrag

für A = Mitglieder . RM 7.— (K 70.—)

für B = Mitglieder . RM 3.50 (K 35.—)

beträgt.

Auf die Bedingungen, unter denen zur Wehrdienstleistung eingediente Mitglieder eine Beitragsbegünstigung beantragen können, haben wir in unserem Nachrichtenblatt wiederholt hingewiesen.

Die Zahlungen bitten wir an unser Postsparkassenkonto Prag Nr. 61.177 oder an unser Konto bei der Böhmisches Escompte-Bank Prag Nr. 3028 zu leisten.

### Unsere Hütten im heurigen Sommer.

Die Stüdlhütte, Neue Prager Hütte und Johannishütte werden von Anfang Juli bis Anfang September voll bewirtschaftet sein.

Die Mörtsbachhütte und die Bohemia-Hütte sind ganzjährig voll bewirtschaftet.

Ob auch unsere Alte Prager Hütte eröffnet werden wird, steht gegenwärtig noch nicht fest.

### Die Verpflegung auf den Schutzhütten im Kriegssommer 1943.

Der Krieg ist auch ein Verpflegungskrieg. Wer meint, auf den Schutzhütten, bzw. Alpenvereinshäusern ein markenfreies Paradies zu finden, der ist sehr im Irrtum und bleibe lieber im Tale. Die Hütte kann und darf nur das bieten, was auch die Talgaststätten für Marken abzugeben in der Lage sind. Sie darf nur den Alpenvereinsmitgliedern, die Vergtoren machen, dasjenige markenfrei zusätzlich verabreichen, was ihr aus dem Alpenvereins-Globalfontingent des Ernährungsministeriums zugeteilt wurde. Das ist auf alle Fälle und überall so viel, daß kein Mitglied — auch ohne Marken — zu hungern braucht. Es ist nicht immer abwechslungsreich, weil alle Hütten die gleichen Nahrungsmittel erhalten. Es ermöglicht also keine „Pensionsverpflegung“, denn die mit diesem Begriff verbundene Abwechslung der Speisefarte ist unmöglich.

Zu den Schwierigkeiten, die schon für die Gaststätten im Tale gelten, kommen aber noch jene der Höhenlage, der Lieferung und des Personalman-

gels. Infolgedessen hat die Vereinsführung des Alpenvereins größte Einfachheit in der gegenüber dem Frieden wesentlich umgestellten Hüttenverpflegung angeordnet. Sie hat mit Absicht den Preis des an sich reichhaltigeren, mit Fleischspeise versehenen Tagesgerichtes gegenüber dem Bergsteigeressen niedrig gehalten, so daß der Bewirtschafter

der Hütte schon aus Verdienstgründen mit dazu beiträgt, hauptsächlich das einfache Bergsteigeressen zu pflegen, damit dieses die Hauptgrundlage der Hüttenverpflegung bilde.

Knappheit herrscht auch wie im Talgasthof an Fett, Zucker und Marmelade. Man erwarte daher auch auf der Hütte keine Wunderdinge.

### **Bei Bergtügen Lebensmittellkarten mitnehmen!**

In den Alpenvereinshütten besteht die gleiche strenge Kartenwirtschaft wie in den Talgaststätten. Kartenpflichtige Lebensmittel können und dürfen nur gegen Karten abgegeben werden.

**Daher Lebensmittellkarten nicht vergessen!**

Mitglieder! Beachtet, daß sich unser Vereinsheim jetzt im Hintertrakt des Deutschen Hauses, 3. Stock, Zimmer 22, befindet.

Dort steht Euch die

## **Alpine Auskunftsstelle**

jeden Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr

zur Verfügung. Karten-Material und Führer-Literatur liegen zur Einsicht auf. Über Tourenzusammenstellung, Ausrüstung, Begünstigungen und alle mit Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen wird Auskunft erteilt.

Bücher aus unserer alpinen Bücherei können jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

entliehen werden. ✱ Briefliche Anfragen an unsere Auskunftsstelle können nur dann beantwortet werden, wenn Rückporto beigelegt wird. Fernmündlich sind wir zur gleichen Zeit unter Nr. 27375 zu erreichen.

Herrn  
Dipl.-Ing. Walter S t ö r  
Prag III.,  
Melniker Str. 4.